



Rundbrief – November 2017

Inhalt

gendercampus@Sachsen-Anhalt	2
Rückblick - 7. Landweiter Tag der Genderforschung Sachsen-Anhalt.....	2
Rückblick - Interdisziplinäre Nachwuchstagung „Wie forsche ich in meinem Fach mit Geschlechterperspektive?“	3
Interview zur Veranstaltungsreihe an der Burg Giebichenstein	4
Ringvorlesung: Gender und Strafrecht.....	4
"All Inclusive" - eine Ringvorlesung zur Thematik "Inklusion"	4
Natürlich gesellschaftlich? – Lebenswissenschaft als Herausforderung der Geschlechterforschung	5
Ringvorlesung „Antidemokratische Ideologien“	6
„Populismus und Demokratie“	6
Workshop „Genderforschung in Human-Computer Interaction“	6
Nachrichten aus Sachsen-Anhalt	7
Neuigkeiten FEM POWER	7
Rückblick Glaube und Geschlecht - Gender Reformation.....	7
Ars moriendi – die Kunst zu Sterben	8
Professorin des Jahres von der MLU Halle	8
Bundesweite Veranstaltungsankündigungen	9
„GenderOpen“, das Repositorium für die Geschlechterforschung geht online!.....	9
Ausschreibungen	9
Ausschreibung des Bertha Benz-Preises für Ingenieurinnen 2018.....	9
Stellenausschreibungen	9
Aigner-Rollett-Guest Professor for Women’s and Gender Studies Uni Graz.....	9
Neues aus Hochschule, Politik, Medien	10
GWK beschließt Fortführung des Professorinnenprogramms.....	10
"Der Goldene Zaunpfahl" kürt absurde Auswüchse des Gendermarketing	11
Lise-Meitner-Exzellenzprogramm	12
Neuerscheinungen	13





gendercampus@Sachsen-Anhalt



Die Veranstaltungsinformationen des Gendercampus Sachsen-Anhalt finden Sie demnächst auch auf der Homepage des Landesprogramms FEM POWER:

www.fempower-lsa.de

Rückblick - 7. Landweiter Tag der Genderforschung Sachsen-Anhalt

In diesem Jahr fanden sich zum nun 7. Mal und damit in mittlerweile bewährter Tradition Genderforscher*innen und -interessierte zum Austausch im Rahmen des Landesweiten Tags der Genderforschung Sachsen-Anhalt zusammen. An der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg präsentierten Wissenschaftler*innen und Expert*innen verschiedener Disziplinen ihre Forschungsarbeiten vor rund 70 Tagungsteilnehmenden. Im Anschluss an die Eröffnung durch Michaela Froberg, Leiterin der Koordinierungsstelle, betonte Prof. Dr. Wolfgang Auhagen, Prorektor für Struktur und strategische Entwicklung der Uni Halle, in seinem Grußwort die Relevanz der weiteren Institutionalisierung von Geschlechterforschung.

Es folgten Vorträge von Katja Krolzig-Matthei zum "Zum Abtreibungsdiskurs innerhalb der nicht staatlichen Frauengruppen der DDR" sowie die Vorstellung des Meta-Katalogs (Marius Zierold), des Digitalen Deutschen Frauenarchivs (Jessica Bock) sowie von GenderOpen (Aline Oloff). Im Rahmen der **Postersession** wurden wissenschaftliche und Forschungsprojekte mit Genderbezug vorgestellt. In der Mittagspause nutzten viele Teilnehmer*innen die Möglichkeit zum Besuch der Ausstellung [„Frauen der Reformation in der Region“](#), einem Projekt der Evangelischen Frauen in Mitteldeutschland.

Im zweiten Part der Tagung am Nachmittag stellte die Medienwissenschaftlerin Dr. Anna Voigt Untersuchungsergebnisse ihrer Promotion über Männlichkeit in US-amerikanischen Fernsehserien vor. Pia Singer diskutierte in ihrem Vortrag Mentoringprogramme als Modi neoliberaler Subjektivierung. Anschließend stellte Stephan Schurig seine Masterarbeit zu Geschlechterkonstruktionen in Geographie-Lehrbüchern vor. Für diese erkenntnisreiche Arbeit erhielt er den Sonderpreis für Abschluss- und Qualifikationsarbeiten mit Beachtung des Genderaspekts. Besonders gewürdigt wurde damit vor allem die in dieser Arbeit angestrebte Transferleistung zwischen Wissenschaft und Praxis.

Vergeben wurde dieser Sonderpreis im Rahmen der Verleihung des **Förderpreises für Abschluss- und Qualifikationsarbeiten mit Beachtung des Genderaspekts**. Der vom Ministerium für Justiz und Gleichstellung und der KGC jährlich ausgelobte Preis wurde in diesem Jahr mit einer Dotierung in Höhe von 1500 € für Dissertationen/ Habilitationen und 500 € für Master- und Staatsexamensarbeiten ausgeschrieben. Die Preisverleihung übernahm Dr. Andrea Blumtritt, die seit November amtierende Landesgleichstellungsbeauftragte Sachsen-Anhalts, die damit ihren ersten offiziellen Auftritt absolvierte. In ihrer Rede und Ankündigung der Preisträger*innen – alle drei Absolvent*innen der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg – unterstrich sie die gesellschaftspolitische Dimension der Gender Studies und würdigte die ausgezeichneten Arbeiten für ihre sehr unterschiedlich ausgerichteten Analysen der Dimensionen von Geschlechterverhältnissen. Die Erziehungswissenschaftlerin Katja Lißmann erhielt den Preis für ihre Dissertation über "Briefe von Frauen des frühen Quedlinburger Pietismus als Praktiken frommer Selbst-Bildung" und in der Sparte





„Magisterarbeit“ wurde Jasmin Galonski für ihre Untersuchung von „Gender-Konstruktionen in der Radio-Primetime“ ausgezeichnet.

Im Ausblick, der den Abschluss der Tagung bildete, stellten die Veranstalter*innen **GenderCampus Sachsen-Anhalt** vor - ein hochschulübergreifendes Label, unter dem Aktivitäten und Veranstaltungen, die sich mit den Themen Gender, Genderforschung und Chancengleichheit befassen, ab dem 1. Dezember auf einer gemeinsamen Online-Plattform gesammelt und für alle Interessierten sichtbar gemacht werden.

Zum Ausklang des 7. Landesweiten Tages gab es die Möglichkeit zum Besuch der musikalischen Hommage an die Frauen der Reformation „Morgenstern oder Bei Katharina und Martin zu Tisch“ des Duos HORA!.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Beteiligten, besonders bei den Referierenden und den Postereinreichenden, für eine gelungene und impulsreiche Tagung!

Fotos und weitere Informationen:

http://www.kgc-sachsen-anhalt.de/Landesweiter+Tag/7_+Landesweiter+Tag+der+Genderforschung-p-786.html

Rückblick - Interdisziplinäre Nachwuchstagung „Wie forsche ich in meinem Fach mit Geschlechterperspektive?“

Unmittelbar anschließend an den 7. Landesweiten Tag der Genderforschung in Sachsen-Anhalt fand die erste interdisziplinäre Nachwuchstagung „Wie forsche ich in meinem Fach mit Geschlechterperspektive?“ statt. Die gemeinsame Veranstaltung der Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt (KGC), der Gleichstellungsbüros der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und des Zentrums für Sozialweltforschung und Methodenentwicklung (ZSM) bot jungen Wissenschaftler*innen ein Forum, um aktuelle Geschlechterfragen in unterschiedlichen Disziplinen zu identifizieren und Forschungsperspektiven zu diskutieren.

Nach den Begrüßungsworten der Veranstalter*innen Prof. Dr. Michael Dick (Sprecher des ZSM), Dr. Sandra Tiefel (Zentrale Gleichstellungsbeauftragte der OVGU), Verena Stange (Stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte der MLU), Michaela Froberg (Leiterin KGC) und Morena Groll (Projektkoordinatorin KGC) startete die Tagung nahtlos mit einem interaktivem Format.

Die rund 60 interdisziplinär zusammengesetzten Teilnehmenden, die aus ganz Deutschland angereist waren, diskutierten im Rahmen eines verkürzten World Café unterschiedliche Fragestellungen mit Blick auf Genderforschung. Innerhalb kürzester Zeit generierten sie in lebhaften Diskussionen und aktivem Austausch eine Fülle an Informationen und Wissen hinsichtlich Herausforderungen, Potentialen, möglichen Themenfeldern und Fragestellungen und nicht zuletzt auch hinsichtlich der Notwendigkeiten für die Integration von Geschlechterperspektiven in Forschung und Wissenschaft. Die Ergebnisse wurden gesammelt, systematisiert und dokumentiert.

Im Anschluss wurde in fachlich angeleiteten Arbeitsgruppen gemeinsam an 1-2 Exposé von Nachwuchswissenschaftler*innen gearbeitet, um die Fragestellung und das methodische Vorgehen zu reflektieren und ggf. anhand von ergänzenden Geschlechterbezügen und -leerstellen zu spezifizieren. Ziel war es, die eigenen Wissensbestände und Annahmen konstruktiv zu erweitern und damit das Genderforschungsvorgehen zu konkretisieren. Die Arbeitsgruppen wurden von Genderforscher*innen aus verschiedenen Disziplinen geleitet, die bei gemeinsamen theoretischen Grundlagen und vielfältigen Überschneidungen divergierende





Zugänge der eigenen Fachwissenschaft kennen und zu Forschungsfragen und -strategien mit Genderperspektive beraten können.

Mit der Nachwuchstagung wollten wir Studierende, Absolvent*innen und Nachwuchswissenschaftler*innen motivieren, in ihrer Disziplin genderwissenschaftlich zu forschen und die große Resonanz hat gezeigt, dass die Nachfrage nach Angeboten im Bereich Geschlechterforschung groß ist.

Wir freuen uns, dass wir mit der Nachwuchstagung ein Forum zum inhaltlichen Austauschen, Weiterdenken & nicht zuletzt auch zum Vernetzen bieten konnten und dass dieses auf so vielfältigen Zuspruch getroffen ist.

Ein großes Dankeschön an alle Beteiligten für diese inspirierende und produktive Nachwuchstagung!

Weitere Impressionen und Informationen: http://www.kgc-sachsen-anhalt.de/Nachwuchstagung_gender.html

Interview zur Veranstaltungsreihe an der Burg Giebichenstein

Die Koordinatorin des FEM POWER-Projektes an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle, Annika Sominka, spricht in einem Interview mit dem Freien Radio Corax über die gemeinsam mit BURG-Mitarbeiter*innen der initiierte neue FEM POWER-Veranstaltungsreihe. Diese setzt sich im Rahmen einer Podiumsdiskussion, einem Workshop und einem Vortrag mit den Möglichkeiten und Hemmnissen des Kunstschaffens von Frauen auseinander.

Nachzuhören ist der Beitrag unter folgendem Link:

<http://radiocorax.de/fempower-trotzdem-und-ueberhaupt-eine-veranstaltungsreihe/>

Ringvorlesung: Gender und Strafrecht

Forum Legal Gender Studies | Juristischer Bereich Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Wintersemester 2017/2018 an der MLU Halle-Wittenberg, 18:15 Uhr, Melanchthonium HS XX

12.12.2017 Die Bekämpfung von Menschenhandel und Zwangsprostitution im „Zuhälterparadies“
Prof. Dr. Joachim Renzikowski, MLU

Alle Termine und weitere Informationen:

www.facebook.com/ForumLegalGenderStudies

www.jura.uni-halle.de/einrichtungen/legalgenderstudies

"All Inclusive" - eine Ringvorlesung zur Thematik "Inklusion"

an der Otto-von-Guericke Universität

im Wintersemester 2017/18

30. 11. 2017: Inklusion als Sparmaßnahme?! - Eine Diskussion

19 – 20.30 Uhr | CampusTheater Magdeburg, Johann-Gottlob-Nathusius-Ring 5, 39106 Magdeburg

Eine Diskussion zum Thema "Inklusion als Sparmaßnahme?!" nach der Fishbowl-Methode, bei welcher das Publikum ausdrücklich dazu aufgefordert ist, den freien Stuhl im Kreis zu besetzen und aktiv mitzudiskutieren. Die Diskutant*innen im Kreis sind:





- Julia Latscha - Autorin des Buches: "Lauthalsleben: Von Lotte, dem Anderssein und meiner Suche nach einer gemeinsamen Welt", in welchem sie von den Erfahrungen mit ihrer Tochter schreibt.
- Raul Krauthausen - Aktivist und Autor des Buches: "Dachdecker wollte ich eh nicht werden. Das Leben aus der Rollstuhlperspektive"
- Dr. Karin Greve - Referatsleiterin Grundschulen, sonderpädagogische Förderung, Begabtenförderung, Wettbewerbe im Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt
- Michael Felten - Lehrer, Dozent in der Lehrerbildung und Autor des Buches: Die Inklusionsfalle - Wie eine gut gemeinte Idee unser Bildungssystem ruiniert

Alle Informationen bei [facebook](#)

Interdisziplinäre Ringvorlesung: "Arbeiten 4.0 und Chancengleichheit" - Konsequenzen für Studium, Wissenschaft und Beruf?

Mittwochs im Wintersemester 2017/2018, 17.15-18.45 Uhr, Gebäude 40 B, Raum 231 (FHW-Campus)
Termine im Dezember:

06.12.2017	Dr.-Ing. Sonja Schmicker Otto-von-Guericke- Universität Magdeburg	Digitalisierung und Attraktivität von Arbeitsgeber*innen aus Geschlechterperspektive
13.12.2017	Dr. Christina Boll Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut	Gender Pay Gap - Aussage, Ursachen und Implikationen für Betriebe und Politik

Alle Termine und ausführliche Infos unter:

http://www.bfg.ovgu.de/GenderCampus/Ringvorlesung+im+Wintersemester+2017_18-p-10246.html

<https://www.facebook.com/events/141361249942080>

Veranstalterinnen:

Prof. Heike Ohlbrecht (Lehrstuhl für Soziologie mit Schwerpunkt Mikrosoziologie, Otto-von-Guericke Universität Magdeburg), Dr. Sandra Tiefel (Büro für Gleichstellung), Dr. Loreen Lesske (Familienbüro) der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, MagdeburgerGenderCampus

Natürlich gesellschaftlich? – Lebenswissenschaft als Herausforderung der Geschlechterforschung

FEM Power Ringvorlesung an der Hochschule Merseburg

Im Wintersemester 2017/18

12.12.2017 | 17 – 19 Uhr | Theater am Campus (TaC)

Heiko Stoff

Die kommenden Geschlechter - Experimentelle und utopische Vermännlichungen und Verweiblichungen um 1900

Seit dem späten 19. Jahrhundert lässt sich beiderlei beschreiben: unermüdliche Versuche die absolute Alterität von zwei Geschlechtern lebenswissenschaftlich zu beweisen, aber ebenso utopische, sexualpolitische und experimentelle Versuche, Geschlecht als eine variable und prinzipiell intersexuelle Kategorie zu konsti-





tuieren, wenn nicht sogar die Kategorie Geschlecht selbst aufzuheben. In diesem Vortrag liegt der Fokus auf den Diskursen und Praktiken, die zur langen Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert etabliert worden sind, um Geschlechter umzuwandeln, eine Vielfalt an Geschlechtertypen herzustellen und die Möglichkeit einer neuen zukünftigen Geschlechterordnung zu verkünden. Dies wird gezeigt anhand utopischer Romane, den Vermännlichungs- und Verweiblichungsoperationen Eugen Steinachs sowie Magnus Hirschfelds These der Existenz von 43 046 721 Sexualtypen.

Heiko Stoff ist Privatdozent für Zeit- und Wissenschaftsgeschichte der Medizin am Institut für Geschichte, Philosophie und Ethik der Medizin an der Medizinischen Hochschule Hannover. Sein Forschungsschwerpunkt liegt auf der Körper-, Sexualitäten- und Wissensgeschichte

Die Ringvorlesung ist eine öffentliche Veranstaltung im Rahmen des Projekts FEM-Power an der Hochschule Merseburg. Mehr Informationen zur Ringvorlesung und FEM Power an der Hochschule Merseburg: <https://www.hs-merseburg.de/fempower/ringvorlesung/ringvorlesung-natuerlich-gesellschaftlich-im-ws-1718/>

Ringvorlesung „Antidemokratische Ideologien“

Im Wintersemester 2017/18 an der Hochschule Magdeburg-Stendal
dienstags von 16.15 bis 17.45 Uhr im Hörsaal 2

- 05.12.2017 **Die Reichsbürger und das Grundgesetz der „BRD-GmbH“ zwischen Wahn und Wirklichkeit**
Prof. Dr. Jochen Fuchs, Fachbereich Soziale Arbeit, Gesundheit und Medien
- 12.12.2017 **Antifeminismus – kritische Auseinandersetzung mit ideologischen Anfeindungen**
Franziska Rauchut, Fachbereich Soziale Arbeit, Gesundheit und Medien

Alle Termine unter:

<https://www.hs-magdeburg.de/hochschule/aktuelles/veranstaltungen/ringvorlesungen.html>

„Populismus und Demokratie“

Öffentliche Veranstaltungsreihe an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Mittwochs 18 – 20 Uhr c.t., Hörsal XV, Melanchthonianum, Uniplatz 9

- 6.12. 2017 Prof. Dr. Frank Decker (Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn) Die
Ankunft des Rechtspopulismus im deutschen Parteiensystem. Entstehungsursachen und Erfolgsperspektiven der AfD
- 13.12.2017 Apl. Prof. Dr. Sven Jochem (Universität Konstanz)
Was tun Rechtspopulisten, wenn sie regieren? Erfahrungen aus den nordischen Ländern.
- 20.12.2017 Dr. Michael Kolkmann (MLU)
Populismus im US-amerikanischen System der „Checks & Balances“ am Beispiel von Donald J. Trump

Veranstalter: Institut für Politikwissenschaft und Japanologie

Workshop „Genderforschung in Human-Computer Interaction“

14. Dezember 2017, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg





Workshop im Rahmen des Projekts Gender X Informatik

- Ort: Universitätsbibliothek, Gebäude 30, Raum 001
- Zeit: 14.12.2017, 11:00 Uhr

Weitere Informationen: <http://www.is.ovgu.de/GenderXInformatik.html>

Nachrichten aus Sachsen-Anhalt

Neuigkeiten FEM POWER



Demnächst finden Sie unter folgendem Link Informationen zum Landesprogramm FEM POWER, den beteiligten Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie zu deren Maßnahmen und Projekten zur Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern in Wissenschaft und Forschung in Sachsen-Anhalt:

www.fempower-lsa.de

Außerdem finden Sie dort unter dem Label **GenderCampus Sachsen-Anhalt** alle Veranstaltungen der beteiligten Institutionen, die sich mit den Themen Gender, Genderforschung und Chancengleichheit befassen, auf einer gemeinsamen Online-Plattform.

Verstärkung im FEM POWER Netzwerk

Das FEM POWER Netzwerk ist um zwei weitere tatkräftige Kolleg*innen gewachsen – Dr. Susann Deike vom *Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung Gatersleben* (IPK) und Fabian Baier vom *Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien* in Halle (IAMO)

Das FEM-POWER Projekt des IPK „**Gaterslebener Chancengleichheits-Programm**“ hat das übergeordnete Ziel, Frauen im Mittelbau und in Führungspositionen in der Wissenschaft zu stärken und damit vorhandene Potentiale bei der Auswahl der besten Köpfe zu nutzen. Dr. Susann Deike arbeitet seit dem 1. Oktober 2017 als Direktoriumsbeauftragte für Chancengleichheit an der Umsetzung dieses Vorhabens, in enger Kooperation mit dem Direktorium, den ehrenamtlichen Gleichstellungsbeauftragten, dem Personalrat, dem Personalwesen und den wissenschaftlichen Führungskräften des IPK.

Fabian Baier ist seit Oktober 2017 im Rahmen des FEM POWER-Projekts „Förderung der Gleichstellung von Wissenschaftlerinnen am IAMO“ als Koordinator für Gleichstellung und Diversity am IAMO tätig. Zuvor absolvierte er sein Bachelor- und Masterstudium der Amerikanistik mit Schwerpunkt auf Queer Studies und postkoloniale Theorie an der Humboldt-Universität zu Berlin. Gleichzeitig war er als studentische Hilfskraft am Lehrstuhl für Gender and Postcolonial Studies des Instituts für Anglistik und Amerikanistik der Humboldt-Universität zu Berlin sowie im Projekt "Genderkompetenz für Hochschulräte" der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin tätig.

Rückblick Glaube und Geschlecht - Gender Reformation





Internationale und interdisziplinäre Tagung der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg zum Reformationsjubiläum 2017

Vom 29. Juni bis 1. Juli 2017 trafen in einer international wie interdisziplinär ausgerichteten Tagung zahlreiche renommierte WissenschaftlerInnen aus unterschiedlichen Fachdisziplinen aus deutschen wie ausländischen Universitäten an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg zusammen, um sich mit der Reformation und ihren Auswirkungen bis in die heutige Gesellschaft unter einem dezidiert geschlechterspezifischen Fokus auseinanderzusetzen. Erstmals im Kanon der Veranstaltungen zur Reformationsdekade wurde das Thema „Glaube und Geschlecht“ in einer wissenschaftlichen Konferenz auf die Agenda gesetzt. Diese Tagung bildete zudem den Beitrag der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, einer der beiden Universitäten im Kernland der Reformation, zum Reformationsjubiläum. Zwar hatten bereits zuvor hier und da Ausstellungen und Kunstprojekte die *weibliche* Seite der Reformation thematisiert, eine wissenschaftliche Aufarbeitung der Rolle von *Männern und Frauen* in Glaube und Kirche sowie des Glaubens für den Alltag von Männern und Frauen fehlte allerdings bislang.

Den gesamten Tagungsbericht finden Sie unter:

http://www.iges.ovgu.de/iges_media/Medien+Lehrst%C3%BChle/Neuzeit+I/Downloads/Tagungsbericht_Glaube_Geschlecht-0--quickedithide-1-p-3448.pdf

Ars moriendi – die Kunst zu Sterben

Ausstellung im Rahmen der Halleschen Kulturtage
Lichthaus Halle

Wenn wir uns auch zu Lebzeiten schon mit dem Tod auseinandersetzen und ihn enttabuisieren könnten, wäre ihm vielleicht Einiges von seinem Schrecken genommen. Die mittelalterliche und frühneuzeitliche Gesellschaft hat die *ars moriendi* - die Kunst des Sterbens auch im Bild thematisiert. Wir fragen nach der Bedeutung dieses Bildthemas in der heutigen Kunst und haben mit unserem Ausstellungsvorhaben 13 Künstlerinnen aus Halle, Leipzig und Berlin angeregt, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen.

Zeitraum: Samstag, 21.10.2017 - Freitag, 15.12.2017

Professorin des Jahres von der MLU Halle

Eine besondere Auszeichnung für die Anatomie-Professorin Heike Kielstein von der Uni Halle: Sie ist zur "Professorin des Jahres 2017" gewählt worden. Der Grund: Sie lehrt besonders anschaulich und berufsorientiert. Kielstein hat den Titel erstmals nach Sachsen-Anhalt geholt.

Bundesweit konnten Studenten ihre Dozenten zum "[Professor des Jahres](#)" nominieren. In vier Fächergruppen hat eine Jury aus den etwa 2.200 Nominierten die vier Professoren des Jahres gewählt. Kielstein hat den Preis in der Rubrik "Medizin/Naturwissenschaften" erhalten.

Praxisnah, verständnisvoll und enthusiastisch

Die Jury begründet Kielsteins Auszeichnung damit, dass sie es in besonderer Weise verstehe, das wichtige Grundlagenfach des Medizinstudiums zu "einer attraktiven Lernmöglichkeit zu machen" und damit Grundlagen für den Arztberuf zu legen. Darüber hinaus "möchte sie ihren Studierenden das vielfach noch angstbesetzte Fach Anatomie mit seinen Präparierkursen in spielerischer Weise näherbringen".





In der studentischen Würdigung wird zudem die empathische und verständnisvolle Art der Dozentin gelobt. Das sichere ihr die Aufmerksamkeit der Studierenden in der Vorlesung und auch im persönlichen Gespräch. Kielstein hat bereits zwei Lehrpreise der Uni Halle erhalten.

Quelle: <https://www.mdr.de/sachsen-anhalt/halle/professorin-des-jahres-heike-kielstein-100.html>

Bundesweite Veranstaltungsankündigungen

„GenderOpen“, das Repositorium für die Geschlechterforschung geht online!

Montag, 4. Dezember 2017, ab 14:00 Uhr im Foyer des Hauptgebäudes der Technischen Universität Berlin.

Die Senatorin für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung des Landes Berlin, Frau Dilek Kolat, gibt das Startsignal.

Weitere Informationen: www.genderopen.de

Ausschreibungen

Ausschreibung des Bertha Benz-Preises für Ingenieurinnen 2018

Der Bertha Benz-Preis richtet sich speziell an junge Ingenieurwissenschaftlerinnen. Die Gottlieb Daimler und Karl Benz-Stiftung vergibt den Bertha Benz-Preis an eine junge deutsche Ingenieurin, die eine hervorragende Promotion mit dem Dr.-Ing. in Deutschland abgeschlossen hat und die mit den Ergebnissen ihrer Dissertation einen zukunftsweisenden gesellschaftlichen Mehrwert geschaffen hat. Die Auszeichnung wird im Rahmen der Bertha Benz-Vorlesung verliehen und ist mit 10.000 Euro dotiert.

Voraussetzungen für die Nominierung

Die Promotion zur Dr.-Ing. liegt zum Stichtag der Nominierungen nicht länger als ein Jahr zurück; es gilt das Datum der Promotionsurkunde. Die Dissertation ist mit dem Prädikat „magna cum laude“ oder „summa cum laude“ bewertet. Vorschlagsberechtigt sind die Leitungsgremien von Universitäten und selbstständigen Forschungsinstituten. Pro Fakultät bzw. pro Forschungsinstitut kann jeweils nur ein Vorschlag eingereicht werden. Eigene Bewerbungen sind nicht möglich.

Stichtag für Nominierungen: 1. März 2018

Weitere Informationen: https://www.daimler-benz-stiftung.de/cms/images/dbs-bilder/nachwuchs/bertha-benz-preis/BBP-2018/BBP_2018_Ausschreibung.pdf

Stellenausschreibungen

Aigner-Rollett-Guest Professor for Women's and Gender Studies Uni Graz

The faculty of Law together with the Coordination Centre for Gender Studies and Equal Opportunities of the Karl-Franzens-University of Graz offer the position of a Aigner-Rollett-Guest Professor for Women's and Gender Studies (temporary contract; for the winter semester 2018/19: 01.10.2018 - 31.1.2019)





The guest professor will add gender aspects to the teaching offered by the Faculty of Law on the one hand and contribute to the interdisciplinary Master's Program for Gender Studies (<http://koordination-gender.uni-graz.at/en/gender-studies/>) of the University of Graz on the other hand.

Focus and expected contributions in the areas research and teaching: The lectures in the framework of the guest professorship will deal with 'gender related research in international law and/or political science and international relations with a focus on human rights and/or migration'.

The Aigner-Rollett-Guest Professorship comprises a teaching load of 6 hours per week in the area of gender studies/gender research with the focus mentioned above. Lectures can be delivered in German or English. A successful candidate will have demonstrated prior engagement in gender studies and research documented by publications and teaching experience in the areas mentioned above.

Employment requirements

- A position-related adequate university qualification; including at least one degree of a law school
- Outstanding scientific qualification in research and teaching in the area specified above
- Leadership qualities, expertise in the field of gender mainstreaming
- Area specific professional international experience

Application Deadline: January 31st 2018 Reference Number: GP/1/99 ex 2016/17

Classification Salary scheme of the Universitäten-KV (University Collective Agreement): B2

A salary in excess of the minimum salary as stated in the collective agreement will be offered in the amount of € 5.160 gross/month EUR.

Applications should include an academic curriculum vitae which illustrates the professional and academic qualifications of the applicant, copies of the five most significant topic related publications and a plan of the intended teaching during the employment as a guest professor.

The University of Graz is striving to increase the number of women, particularly in executive positions, and thus explicitly encourages qualified women to apply. In case of equal qualifications, women will receive priority consideration.

If you are interested, please submit your application documents within the deadline. Your application documents should include the reference number of the position and be sent to:

bewerbung@uni-graz.at Karl-Franzens-Universität Graz Personalressort Universitätsplatz 3 8010 Graz

For questions concerning this call please contact Dr.in Barbara Hey, MBA (Coordination Centre for Gender Studies and Equal Opportunities of the Karl-Franzens-University of Graz) barbara.hey@uni-graz.at, Tel. +43 (0) 316 380 5722

Neues aus Hochschule, Politik, Medien

GWK beschließt Fortführung des Professorinnenprogramms

Eine Erfolgsschicht geht weiter: Die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) hat die Fortführung des Professorinnenprogramm bis 2022 beschlossen. Bereits im Juni 2017 hat die GWK sich grundsätzlich für die Fortführung des seit 2008 von Bund und Ländern gemeinsam geförderten Programms ausgesprochen, heute wurde die bis 2022 laufende dritte Runde end-gültig beschlossen.

Das Professorinnenprogramm ist ein zentrales Instrument von Bund und Ländern, um die Gleichstellung von Frauen und Männern in Hochschulen zu fördern, die Anzahl von Frauen in Spitzenfunktionen im Wissenschaftsbereich zu steigern und die Repräsentanz von Frauen auf allen Qualifikationsstufen im Wissenschaftssystem nachhaltig zu verbessern.

In der Programmphase 2018-2022 werden Bund und Länder für das Professorinnenprogramm insgesamt 200 Millionen Euro zur Verfügung stellen.





Wie in den ersten beiden Runden verfolgt auch das Professorinnenprogramm III eine Doppel-strategie. Zum einen werden über eine Anschubfinanzierung Erstberufungen von Frauen auf eine Professur gefördert. Zum anderen wird auch das neue Programm die gleichstellungspolitischen Strukturen an den Hochschulen stärken – für die Bewerbung um die Förderung einer Professur müssen die Hochschulen ein Gleichstellungskonzept vorlegen. Erst bei dessen positiver Bewertung können Förderanträge für bis zu drei Professuren gestellt werden.

Neue Wege beschreitet das Programm im Bereich „Personalentwicklung und -gewinnung auf dem Weg zur Professur“. Bis zu zehn Hochschulen pro Runde können die Förderung einer vierten Professur beantragen, wenn ihre Konzepte Bestbewertungen im Bereich „Personal-entwicklung und -gewinnung auf dem Weg zur Professur“ erhalten mit dem Prädikat „Gleich-stellung: ausgezeichnet!“.

Die Vorsitzende der GWK, die Bremer Wissenschaftssenatorin Prof. Dr. Eva Quante-Brandt, erklärt dazu: „Das Professorinnenprogramm ist ein wirksames Instrument, um den Anteil der Professorinnen an den Hochschulen zu erhöhen. Es stärkt dabei auch die Strukturen für die hochschulinterne Gleichstellung. Die Chancengerechtigkeit im Wissenschaftssystem wird dadurch nachhaltig verbessert. Mit der Förderung einer vierten Professur bei entsprechend guten Gleichstellungskonzepten geben wir den Hochschulen deutliche Anreize, auch die Förderung von jungen Wissenschaftlerinnen, die sich erst auf dem Weg zur Professur befinden, voranzutreiben.“

„Das Professorinnenprogramm wirkt. Es hat den Anteil von Professorinnen in der Wissenschaft deutlich erhöht und zu einem Kulturwandel für mehr Gleichstellung an den Hochschulen beigetragen. Das Programm stärkt nicht nur die Attraktivität der wissenschaftlichen Karriere für Frauen, sondern auch den Qualitätsanspruch des Wissenschaftsstandorts Deutschland. Das neue Top-ten-Format ‚Gleichstellung: ausgezeichnet!‘ wird zusätzliche Signalwirkung entfalten. Chancengerechtigkeit etabliert sich nicht von selbst, wir müssen weiter aktiv daran arbeiten. Die guten Entwicklungen der letzten Jahre zeigen, dass es sich lohnt“, sagt die stell-vertretende Vorsitzende der GWK, Bundesforschungsministerin Prof. Dr. Johanna Wanka.

Quelle: PM 12/2017 GWK

"Der Goldene Zaunpfahl" kürt absurde Auswüchse des Gendermarketing

Aufruf für die Adventszeit:

Lassen Sie sich nicht in Schubladen stecken, reichen Sie absurde Fundstücke ein, durch die Geschlechterrollenklichees reproduziert werden

#Werkocht

...eigentlich in Deutschland? In den aktuellen Weihnachtsprospekten der Spielwarenanbieter und Discoun-ter ist die Antwort eindeutig: Mädchen stehen in der Puppenküche, während Kinder-Werkbänke mit und für Jungen beworben werden. Fans des Gendermarketing teilen die Zuständigkeiten munter im Stil der 1950er-Jahre zwischen den Geschlechtern auf, eine Weltentrennung, die wir eigentlich schon überwunden hatten, oder nicht? Immerhin hat Jako-o nach unserer Kritik an seiner Darstellung einer Puppenküche jetzt die Rollen neu verteilt: Saß er telefonierend in der Spielküche, die 2017 für den Goldenen Zaunpfahl nomi-niert war, während sie sich um Kind und Essen kümmerte, hat der Anbieter für den diesjährigen Katalog ein anderes Foto aus dem letztjährigen Shooting ausgewählt: Nun bäckt er, während sie telefoniert.

Die Initiator*innen des Goldenen Zaunpfahl freuen sich deshalb auf die Adventszeit und sind gespannt, was sich die Unterstützer*innen des Gendermarketing in diesem Jahr so ausdenken werden. Ab sofort sind Kon-sument*innen deshalb wieder eingeladen, absurde Auswüchse des Gendermarketing für den Goldenen Zaunpfahl 2018 einzureichen:

www.goldener-zaunpfahl.de





Aufruf!

Das Team des Goldenen Zaunpfahls ruft Verbraucher*innen auf, Werbeplakate zu fotografieren, Screenshots, Werbeslogans und Produkte voll sinnlosem Gendermarketing für den Goldenen Zaunpfahl einzureichen. Im neuen Jahr nominiert dann eine Jury (tba) fünf Produkte, die den Wink mit dem Goldenen Zaunpfahl am nötigsten haben. 2018 wird im Rahmen einer öffentlichen Preisverleihung aus den Nominierten der Preisträger oder die Preisträgerin gewählt, die/der plump, altbacken und unreflektiert, einengende Rollenbilder reproduziert.

Die beiden Geschlechter: Girls und Helden

Schon jetzt gibt es erste Anwärter: WC-Duftkugeln in hellblau für "Sprengmeister" und in rosa für "WC-Püppchen". Ein Stoffmobile in Form von Säge, Hammer, Zange, "Themen, die auch dem Kind im Manne Spaß machen", meint der Hersteller und richtet sich explizit an Väter, ohne zu klären, ob auch Töchter gefahrlos damit bespielt werden dürfen. Lidl bietet Schlafanzüge, deren Aufschrift vermittelt: Jungen dürfen ihre eigenen Helden sein, für Mädchen übernimmt „Daddy“ diese Rolle.

Die drei Initiator*innen des Preises appellieren an Unternehmen

Der Wink mit dem goldenen Zaunpfahl richtet sich an Unternehmen und ihre Marketingabteilungen und will sie zu intelligenteren und innovativeren Strategien zur Vermarktung ihrer Produkte anstiften. Er fordert außerdem Verbraucher*innen dazu auf, sich häufiger gegen einengende Rollenvorgaben zu wehren und ihre Einkaufsmacht aktiv dafür einzusetzen, dass einfallloses Gendermarketing regelmäßig zu Ladenhütern führt.

Die Initiator*innen des Zaunpfahl-Preises:

Anke Domscheit-Berg, Publizistin und Autorin des Buches: „Ein bisschen gleich ist nicht genug! Warum wir von Geschlechtergerechtigkeit noch weit entfernt sind“ (Heyne, 2015)

Almut Schnerring, Trainerin, Journalistin und Co-Autorin des Buches: 'Die Rosa-Hellblaufalle' (Kunstmann, 2014). Gemeinsam mit Sascha Verlan Initiatorin des "Equal Care Day, 29.2."

Sascha Verlan, Journalist, Produzent und Co-Autor des Buches: 'Die Rosa-Hellblau-Falle. Für eine Kindheit ohne Rollenklischees'.

Lise-Meitner-Exzellenzprogramm

Mit dem Lise-Meitner-Exzellenzprogramm baut die Max-Planck-Gesellschaft (MPG) ihre Frauenförderung aus. Ab Frühjahr 2018 werden pro Jahr bis zu zehn zusätzliche Max-Planck-Forschungsgruppen für Wissenschaftlerinnen ausgeschrieben. Dafür investiert die MPG bis zum Jahr 2022 weit über 30 Millionen Euro. Als Leiterin einer Max-Planck-Forschungsgruppe sollen sich die Wissenschaftlerinnen frühzeitig in ihrer Karriere ein eigenständiges Profil aufbauen und Führungsverantwortung übernehmen. Sie erhalten einen auf fünf Jahre befristeten W2-Vertrag und nach Ablauf die Möglichkeit, an einem Tenure-Track-Verfahren teilzunehmen. Tenure-Track bedeutet, dass jede Forscherin nach erneut strenger wissenschaftlicher Prüfung eine unbefristete W2-Stelle mit Gruppenausstattung erhalten kann. Zusätzlich zur Chance auf eine W2-Stelle wird den Wissenschaftlerinnen eine unbefristete TVÖD-Stelle (E15) garantiert. Mit diesem Angebot will die MPG die Teilnehmerinnen zum weiteren Aufstieg motivieren und ihnen einen transparenten und planbaren Karriereweg zusichern.

Darüber hinaus möchte die MPG über die strengen Auswahlkriterien für das Programm und eine gezielte Unterstützung der Wissenschaftlerinnen in den Instituten den Pool an exzellenten Forscherinnen erhöhen, die dann auch als Direktorinnen an ein Max-Planck-Institut berufen werden können.





<https://www.mpg.de/11756769/zusaetzliche-stellen-fuer-exzellente-wissenschaftlerinnen>

Quelle: DHV Newsletter 11/2017

Neuerscheinungen

FZG – Freiburger Zeitschrift für GeschlechterStudien, Heft 23_2/2017

Kulturalisierung und Geschlecht

Budrich Verlag 2017

Phillip M. Ayoub

Das Coming-out der Staaten

Europas sexuelle Minderheiten und die Politik der Sichtbarkeit

Transcript Verlag 2017

Sabine Hark, Paula-Irene Villa

Unterscheiden und herrschen

Ein Essay zu den ambivalenten Verflechtungen von Rassismus, Sexismus und Feminismus in der Gegenwart

Transcript Verlag 2017

Verantwortlich für den Inhalt, nicht jedoch für den Inhalt externer Links:

Michaela Froberg

Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg

Tel.: (0)391 / 67 58 905

Email: froberg@kgc-sachsen-anhalt.de

Internet: <http://www.kgc-sachsen-anhalt.de>

